

Erscheint täglich
Wochens
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem ber.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Erlos des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils, fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundfiebzigster Jahrgang.

Amthliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 276.

Sonnabend, 26. November

1870.

Eröffnung des Reichstags des norddeutschen Bundes.

Berlin, 24. November. Bei der Eröffnung des Reichstags des norddeutschen Bundes verlas der Staats-Minister Delbrück nachstehende Rede:

Geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes!

Se. Maj. der König von Preußen hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Reichstag des norddeutschen Bundes im Namen der verbündeten Regierungen zu eröffnen.

Es würde Sr. Maj. zu hoher Befriedigung gereicht haben, heute in Ihrer Mitte zu sein, um an dieser Stelle Gott für die Erfolge zu danken, mit welchen die Waffen der deutschen Heere gesegnet worden sind und um Ihnen auszusprechen, welchen Antheil die nationale Haltung und die Einmüthigkeit des Reichstages bei Bereitstellung der, zur Führung des Krieges erforderlichen Mittel an diesen Erfolgen gehabt haben. Durch die in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siege, welche nach Gottes Willen die heldenmüthige Tapferkeit und die einsichtige Führung der deutschen Heere ersochten haben, ist der Angriff, den Frankreich im Juli auf Deutschland unternahm, zurückgeworfen worden. Das französische Volk muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß seine jetzige Kriegsmacht, nach der Vernichtung der gegen uns aufgestellten Heere, der geeinten Wehrkraft Deutschlands nicht gewachsen ist. Wir könnten daher den Abschluß des Friedens als gesichert betrachten, wenn unser unglückliches Nachbarland eine Regierung hätte, deren Träger ihre eigene Zukunft als untrennbar von der ihres Landes betrachten. Eine solche Regierung würde jede Gelegenheit ergriffen haben, die Nation, an deren Spitze sie sich aus eigener Machtvollkommenheit gestellt hat, zur Wahl einer Volksvertretung und durch diese zur Aussprache über die Gegenwart und die Zukunft des Landes in den Stand zu setzen. Aber die Altkerstücke, welche Ihnen, meine Herren, von dem Präsidium des Bundes vorgelegt werden sollen, werden Ihnen den Beweis liefern, daß die jetzigen Machthaber in Frankreich es vorziehen, die Kräfte einer edlen Nation einem aussichtslosen Kampfe zu opfern.

Die unverhältnißmäßige Erschöpfung und Zerrüttung, welche für Frankreich die Folgen der Fortsetzung dieses Kampfes unter den gegenwärtigen Umständen sind, müssen zwar die Kraft des Landes in dem Maße schwächen, daß dasselbe zu seiner Erholung längerer Zeit bedürfen wird, als bei einem regelmäßigen Verlaufe des Krieges der Fall gewesen wäre. Die verbündeten Regierungen haben aber mit Bedauern der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Friede zwischen den beiden großen Nachbarvölkern, auf dessen ungetrübbte Dauer sie noch vor weniger als einem halben Jahre zählten, durch die Erinnerungen, welche die Eindrücke dieses Krieges in Frankreich hinterlassen werden, nur um so sicherer gefährdet sein wird von dem Augenblicke an, wo Frankreich durch die Erneuerung der eigenen Kraft oder durch Bündnisse mit anderen Mächten sich stark genug fühlen wird, den Kampf wieder aufzunehmen.

Die Bedingungen, unter welchen die verbündeten Regierungen zum Frieden bereit sein würden, sind in der Deffentlichkeit besprochen worden. Sie müssen zu der Größe der Opfer, welche dieser ohne jeglichen Grund, aber mit der Zustimmung der gesammten französischen Nation unternommene Krieg unserm Vaterlande auferlegt hat, im Verhältniß stehen; sie müssen vor allen Dingen gegen die Fortsetzung der von allen Machthabern Frankreichs seit Jahrhunderten geübten Eroberungspolitik eine verteidigungsfähige Grenze Deutschlands dadurch herstellen, daß sie die Ergebnisse der unglücklichen Kriege, welche Deutschland in der Zeit seiner Zerrissenheit nach Frankreichs Willen führen mußte, wenigstens theilweise rückgängig

machen und unsere süddeutschen Brüder von dem Drucke der drohenden Stellung befreien, welche Frankreich seinen früheren Eroberungen verdankt. Die verbündeten Regierungen haben das Vertrauen zu dem norddeutschen Reichstage, daß derselbe ihnen die Mittel, welche zur Erreichung dieses Zieles noch erforderlich sind, nicht versagen werde. Sie sind gewiß, jetzt, wo es gilt, die erlangten Erfolge zu sichern, bei Ihnen der namentlichen patriotischen Hingebung zu begegnen, welche sie fanden, als es darauf ankam, die heute gewonnenen Erfolge zu erreichen. Es ist ihr lebhafter Wunsch, daß es möglich werde, jene Mittel nicht in vollem Umfange zu verwenden.

Um Ihnen einen vollständigen Ueberblick der politischen Lage zu gewähren, werden Ihnen die Mittheilungen vorgelegt werden, welche dem Auswärtigen Amte bezüglich des Pariser Friedens-Vertrages vom 30. März 1856 neuerdings zugegangen sind und an welche die verbündeten Regierungen den Ausdruck ihrer Hoffnung knüpfen, daß die Wohlthaten des Friedens den Völkern erhalten bleiben werden, welche sich derselben bisher erfreut haben.

Die Fortdauer des Krieges hat eine friedliche Arbeit nicht verhindert. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches durch gemeinsame Gefahr und durch gemeinsam erkämpfte Siege belebt ist, das Bewußtsein der Stellung, welche Deutschland zum ersten Male seit Jahrhunderten durch seine Einigkeit errungen hat, die Erkenntniß, daß nur durch Schöpfung dauernder Institutionen der Zukunft Deutschlands das Vermächtniß dieser Zeit der Opfer und der Thaten gesichert werden könne, haben schneller und allgemeiner, als noch vor Kurzem denkbar erschien, das deutsche Volk und seine Fürsten mit der Ueberzeugung erfüllt, daß es zwischen dem Süden und Norden eines festeren Bandes bedürfe als der völkerrechtlichen Verträge. Diese unter den Regierungen einhellige Ueberzeugung hat zu Unterhandlungen geführt, als deren erste, auf dem Felde des Krieges erwachsene Frucht Ihnen eine, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarte, vom Bundesrathe einstimmig angenommene Verfassung eines Deutschen Bundes zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die auf gleichen Grundlagen mit Bayern getroffene Verständigung wird ebenfalls Gegenstand Ihrer Beratungen werden, und die Uebereinstimmung der Ansichten, welche mit Württemberg über das zu erstrebende Ziel besteht, läßt hoffen, daß eine gleiche Uebereinstimmung über den Weg zum Ziele nicht ausbleiben werde.

Sie werden, geehrte Herren, mit diesem Werke eine Thätigkeit würdig abschließen, wie solche wenigen gesetzgebenden Versammlungen vergönnt gewesen ist. In wenig mehr, als drei Jahren haben Sie durch eine lange Reihe wichtiger, in die verschiedensten Verhältnisse des Volkslebens tief eingreifender Gesetze den Ihrer Mitwirkung anvertrauten ersten Ausbau der Bundesverfassung fördern helfen und durch die letzte, vor dem Ablauf Ihrer Amtsdauer Ihnen zugehende Vorlage soll diese Verfassung und sollen die, auf derselben beruhenden Gesetze über die Grenze ausgedehnt werden, welche bisher unsre süddeutschen Brüder von uns schieb. Der große nationale Gedanke, welcher Sie stets bei Ihren Beratungen leitete, wird durch die letzte Berathung, zu welcher Sie zusammentreten, so Gott will, um einen entscheidenden Schritt seiner vollen Verwirklichung näher geführt werden.

Und so erkläre ich, auf Allerhöchsten Präsidial-Befehl, im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag des norddeutschen Bundes für eröffnet.

Litterarisches.

St. A. Von „Karl Schloßers Neuestem Geschichtskalender“ ist im Verlage der F. Wofelschen Buchhandlung (W. Kommel) zu Frankfurt a. M. die erste Abtheilung des zweiten Jahrgangs 1870, bis Ende Juli 1870 reichend, erschienen. Nach der Vorrede hat sich der Verfasser zu der Trennung des zweiten Jahrgangs in zwei Abtheilungen theils durch den Wunsch des Publikums, theils durch eine größere Ausführlichkeit in der Darstellung der wichtigeren Ereignisse bestimmen lassen. Die letztere zeigt sich schon äußerlich darin, daß die erste Abtheilung des zweiten Jahrgangs (216 S.) umfangreicher als der gesammte erste Jahrgang (186 S.) ist; die Erweiterung ist zweckmäßig dadurch herbeigeführt worden, daß der Inhalt der betreffenden Documente, Reden u. s. w. an der bezüglichen Stelle mitgetheilt ist. Hierdurch hat besonders der Kalender für den Monat Juli, der eine vollständige attemmäßige Uebersicht über die Kriegspropagation Frankreichs gewährt, an Werth gewonnen. Das Register über die erste Abtheilung ist bei dem Erscheinen der zweiten, Anfangs Februar f. Z. in Aussicht gestellt.

E. G. Daß das große Epos in Julius Grosse (geb. 1828 in Erfurt, studirte in Halle und lebt seit 1870 in Weimar) einen der begabtesten Vertreter gefunden hat, das beweist nach seinem „Mädchen von Capri“ und „Gundel vom Königssee“ vor allem sein neuestes „modernes Epos“ „Peschard“, das soeben, „Dr. Gustav Schwetfche gewidmet vom Dichter und Verleger“, als siebenter Band von Gustav Haller's „Bibliothek humoristischer Dichtungen“ im Verlage von G. Emil Barthel in Halle erschienen ist. Dasselbe gewann schon 1866 bei einer in Frankfurt a. M. ausgeschriebenen Concurrenz den ersten Preis, blieb aber dennoch bis heute ungedruckt, da das Journal, das den Preis ausgesetzt hatte, in Folge des Umschwungs der politischen Verhältnisse einging. Die Preisrichter gaben damals folgende Entscheidung ab: „Der Verfasser dieses Epos ist in dieser tief sinnigen Dichtung vor allen Dingen als der Schöpfer einer neuen Gattung des Epos anzuerkennen, einer Gattung, für welche noch das bezeichnende Wort fehlt. Wir halten übrigens für die am meisten das Wesen derselben treffende Benennung den Ausdruck „Aristophanisches Epos“, denn ganz aus dem Geiste des Aristophanes, aus dem tiefen Studium des Aristophaniden Platen geboren, übertrug der Dichter jene eigenthümlich komisch-satirischen Elemente vom Drama auf das Epos, ein Versuch, der in der Litteraturgeschichte vollkommen neu erscheint und welcher Kritik und Aesthetik nicht nur für berechtigt und begründet, sondern auch für genial und die Poesie wahrhaft bereichernd erklären müssen.“ — Beigelegt wurde dem „Peschard“ ein kleineres ergötzliches Epos von Julius Grosse, dessen Quelle sich in Addison's Spectator Nr. 30 befindet: „Hilpah und Sham. Eine vorfindstliche Geschichte, gesungen in der langatmigen, geschwürkelten, chinesischen grünen Theeweise“. Das ganze Bändchen kostet broch. nur 10 Sgr., gebunden 15 Sgr. — Gleichzeitig erschien der sechste Band von Gustav Haller's „Bibliothek humoristischer Dichtungen“, erhaltend die theilweise im „Hallschen Tageblatt“, zuerst gedruckten „Humoresken von Theodor Winkler“, in zweiter Auflage. — Wie litterarisch ernst aber dieses humoristische Unternehmen von Seiten des Herausgebers und Verlegers gemeint ist, das beweist vor allem der ebenfalls gleichzeitig ausgegebene achte Band (Preis derselbe), in dem der bekannte Bremenser Nordlandscharfen-Sänger F. Z. Willagen endlich eine endgiltig-befriedigende Uebersetzung der ersten dänischen Komödie von 1722, nämlich des „Politischen Kannengießers“ von Ludwig Holberg, nebst erklärenden Anmerkungen und einer interessanten Biographie des Dichters, dieses Altmeisters des germanischen Lustspiels, bietet, dessen 24 weltberühmte Komödien bisher das Unglück hatten, dem deutschen Publicum meist nur in versentimentalisirten Plagiaten von Kokebue geboten zu werden. Wir können Gustav Haller's „Bibliothek humoristischer Dichtungen“ aus voller Ueberzeugung empfehlen, sowohl dem litterarisch gebildeten Publicum, wie auch dem, der sich auf dem Gebiete des alten und neuen Humors nur ab und zu die lange Weile vertreiben will; insbesondere möchten wir die Reichbibliotheken auf dieses Unternehmen aufmerksam machen.

Postfache.

Einführung des Postanweisungs-Verfahrens in den Ober-Postdirectionsbezirken Elsaß und Deutsch-Lothringen.

Vom 15. November ab wird bei sämmtlichen Deutschen Postanstalten in den Ober-Postdirectionsbezirken Elsaß und Deutsch-Lothringen das

Postanweisungs-Verfahren eingeführt werden. Die Ein- und Auszahlungen werden in der dort gültigen Frankenwährung geschehen. Im Verkehr zwischen Norddeutschland und jenen Postanstalten können im Wege der Postanweisungen Zahlungen:

- in der Richtung nach dem Elsaß und Deutsch-Lothringen bis zum Betrage von 200 Franken, und
- in der Richtung aus dem Elsaß und Deutsch-Lothringen bis zum Betrage von 50 Thalern Preussisch oder 87½ Gulden Süddeutsch vermittelt werden.

An Gebühr, welche vom Absender stets im Voraus zu entrichten ist, werden dafür erhoben

im Falle a: für Beträge bis zu 100 Francs	2 Groschen,
für Beträge über 100 bis 200 Francs	4 Groschen; u.
im Falle b: für Beträge bis zu 25 Thlr. oder 43¼ Gulden Süddeutsch	25 Centimen,
für Beträge über 25 bis 50 Thlr. oder über 43¼ bis 87½ Gulden Süddeutsch	50 Centimen.

Die Einzahlung der Beträge auf Postanweisungen nach dem Elsaß und Deutsch-Lothringen hat bei den Norddeutschen Postanstalten auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular zu erfolgen. Der Betrag ist vom Absender auf der Postanweisung in Francs und Centimen — und zwar in Zahlen und in Buchstaben — anzugeben. Bei der Einzahlung des Betrages in diesseitiger Währung kommt für jetzt und vorbehaltlich anderweiter Festsetzung das Reduktions-Verhältniß von 1 Franc = 8¼ Groschen zur Anwendung.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Advent (den 27. November) predigen:

- Zu H. E. Frauen:** Am 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Consistorial-Rath D. Dr. Hander.
Montag den 28. November Abends 6 Uhr Bestunde Herr Diaconus Pfanne.
- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 11 Uhr in der St. Ulrichskirche Kindergottesdienst Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weick.
- Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Derselbe.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Derselbe.
- Domkirche:** Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.
Vormittag 11½ Uhr academischer Gottesdienst Herr Ober-Consistorialrath Professor D. Tholud.
- Katholische Kirche:** Morgens 7¼ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
- Zu Neumarkt:** Sonnabend den 26. November Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 27. November um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.
Mittwoch den 30. November Abends 6 Uhr Bestunde Derselbe.
- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.
Freitag den 2. November Abends 8 Uhr Bestunde Derselbe.
- Diaconissenhaus:** Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor Grüneisen.
- Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.**
Sonntag den 27. November früh ¼ 10 Uhr Gottesdienst.
- Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.**
Sonntag den 27. November Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, darnach Abendandacht.
- Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.**
Sonntag den 27. November Vormittags 9¼, Nachmittags 3¼ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Tageschau.

Sonnabend, den 26. November.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Nordd. Badet- u. Beförderungsgesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Leser-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)
- Jünglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kantönnischer Verein** 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung.)
- Politechnischer Verein** („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
- Hallscher Orchester-Musik-Verein** 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshause.“ 8. Concert.
- Jahn'scher Turnverein.** Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Liedertafeln.** Hallsche Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. in „Paradies.“ — Schiller'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“
- Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bienenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.
24. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Dunst- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,41	2,93	89	5,6	SW	heiter 1.
Mitt. 2	333,45	2,65	58	9,5	SSO	heiter 3.
Abd. 10	333,17	2,77	89	5,0	SW	heiter 1.
Mittel	333,01	2,78	79	6,1		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz
und zur Tagesgeschichte.**

Verailles, 23. November. Am 22. hat die Beschließung von Thionville begonnen. Am 23. setzte der Großherzog von Mecklenburg seinen Vormarsch weiter fort.

Vor Paris sind die Verhältnisse unverändert. von Pöbbsiekt.

Brüssel, 23. November, Abends. Nach hier eingegangenen Berichten aus Lille ist General Faibherbe an Stelle Bourbaki's zum Commandirenden ernannt.

Genf, 23. November, Abends. Die hier eingetroffenen Lyoner Zeitungen melden, daß die Armirung des Mont Cindre, welcher die Forts im Norden Lyons beherrscht, gänzlich vollendet ist.

— Der Municipalrath von Lyon hat die für die Beschaffung von Kanonenbooten auf der Rhone nothwendigen Fonds verweigert.

— General Cluseret ist nach Marseille zurückgekehrt.

London, 23. November, Abends. Ein Telegramm aus Bombay vom heutigen Tage meldet: Hier eingegangene Berichte aus Cochin-China constatiren, daß alle Deutschen aus Saigon ausgewiesen worden sind und daß daselbst der Belagerungszustand erklärt ist.

Tours, 24. November. Die Regierung veröffentlicht folgende militairische Nachrichten: Die Preußen sind in Verneul (Dep. Eure) eingetroffen und haben auch Montargis am 21. besetzt.

— General Bourbaki ist hier eingetroffen.

London, 24. November, Morgens. Die leitenden Journale sprechen sich heute sehr beruhigend über die Pontusfrage aus. Sie wollen wissen, daß die Rückantwort Rußlands versöhnlich gehalten ist. Dieselbe werde heute hier erwartet.

München, 24. November, Abends. „Correspondenz Hoffmann“ bestätigt, daß der Vertrag über Abschluß des deutschen Verfassungs-Bündnisses gestern in Versailles vorbehaltlich Allerhöchster Ratification unterzeichnet wurde.

Ingensburg, 24. November. Das Bombardement von Thionville wurde gestern und heute Nacht fortgesetzt. Ein Theil der Stadt brennt.

Brüssel, 24. November. Graf Chaudordy hat ein Circular erlassen, in welchem er die Gründe aufstellt, aus welchen der Waffenstillstand habe abgelehnt werden müssen. Auch jetzt halte die französische Regierung daran fest, daß sie die Verproviantirung von Paris und völlige Freiheit der Wahlen im ganzen Lande als Bedingung stelle. Ohne Waffenstillstand aller feien freie Wahlen unmöglich, da viele Bürger als Soldaten über das Land zerstreut seien.

Bekanntmachungen.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten am
28. November c.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung:

- 1) Ueberlassung eines Stückes alter Stadtmauer.
- 2) Antrag auf Abänderung der Instruction für die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.
- 3) Etat der Hospital-Kasse pro 1871.
- 4) Ueberlassung einer Feuerschluppe an die Abjacenten.
- 5) Niederschlagung der Kosten für den Gas-Verbrauch in der Verbandstation am Bahnhofe.
- 6) Bewilligung einer Entschädigung für Melioration im Rathstunnel.
- 7) Jahresrechnung der Gottesacker-Kasse von 1869.

Geschlossene Sitzung:

- 8) Pensionirung eines Nachtwächters.
 - 9) Wahl eines Armen-Vorsieher's.
- Der Vorsieher der Stadtverordneten.
Gloedner.

Stechbriefserneuerung. Der durch meine Stechbriefe vom 11. August und 9. September d. Js. verfolgte, mehrerer schwerer Diebstähle bringend verdächtige Handarbeiter Friedrich Stein von hier, welcher sich jetzt wahrscheinlich Friedrich Stübner nennt, ist noch nicht ergriffen. Ich empfehle dieses gefährliche Subject wiederholt der besonderen Vigilanz der Behörden und bitte um dessen Ablieferung an das hiesige Kreisgericht.

Halle, den 23. November 1870.

Der Staats-Anwalt.

Am Montage den 28. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Parterre-Raume des hiesigen Rathofsgebäudes zwei Säcke Gries Nr. 204 *U.* öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Möblirte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Decbr. zu vermieten
Landwehrstraße 11, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermieten
Telegr. Geb., Königsstr. 40, III.

Schlafft. mit Kost offen H. Ulrichsstr. 28, part.

Eine große Sendung von Victualien u. 26 *Rp.* 17 *Sr.*, gesammelt in der Gemeinde Witteburg bei Artern, darunter 25 *Rp.* von Fr. Gen. v. Wolzogen in Kalbsrieth, sind mir vom Hrn. Pfarrer Weilepp zur Verwendung für die Wahnhofs- und Lazareth-Baracken übergeben worden. Herzlichen Dank den gütigen Gebern für diese sehr willkommene Beihülfe!
W. v. Voß.

Ein blauer Schleier verl. Abzg. Harz 10.

Riegen geblieben 1 Jacke, 1 Corsett bei **H. Schme.**

Gef. ein Coupon. Näheres Geiststraße 13.

Ein kleiner gelber, röthlicher Hund zugelaufen. Segen Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen
Brunnengasse 2.

Ein Medaillon verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
gr. Ulrichsstraße 28.

Ein Portemonnaie mit ca. 3 *Rp.* verl. Gegen gute Belohnung abzug. Schützengasse 9, 2 Tr.

**Warum so Kleinlich Umade?
Mit Knittelversen ist Nichts gethan,
Gerecht nur handeln! — ehrt den Mann.**



Brennholz - Auction. Montag Mittag 2 Uhr

Bruchbandagen

wegen Aufgabe des Geschäfts von 10 bis 20 Sgr.
bei **Fr. Lange's Söhne**, gr. Ulrichsstr. 48.

Laubjägerholz, Vorlagen, gute Laubjägerblätter, Reibbretter, Reibschienen, Dreiecke, Lineale etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen
E. Lassmann, Schülerschhof Nr. 7, nahe am Markt.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8½ Sgr.

Nur allein echt in **Halle** in **Dr. Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Pabst's** Engelpothete; in **Merseburg** in Hofapothete **H. Schnabel's** Domapotheke.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Verzandung.

Sonnabend den 26. Nov. Nachm. 2 Uhr sollen „an der Halle Nr. 15“ verschiedene Möbel, als: ein Sopha mit Lederbezug, Tische, Waschtische, Bettstellen, Stühle u. versch. Andere meistbietend verkauft werden. **J. A. Litzner.**

Achtung!

Ich mache diesesmal ganz besonders auf mein **Rosfleisch** aufmerksam, indem das schönste Pferd geschlachtet ist, was ich bis jetzt gekauft habe.

Auch habe ich feinste **Schlackwurst** angefertigt, zum Verschicken für die Armee, durchgeräuchert und Packtlänge, sogenannte Gesundheitswurst, vorzüglich gegen Diarrhöe, à St. 7½ bis 15 Sgr.

Fr. Thurm.
2 schlachtbare Schweine verk. Steinweg 30.

Mehltreiche **Speielfartoffeln** sind im Ganzen u. Einzelnen zu verk., à Metzge 16 S, à Scheffel 20 Sgr.
H. Schlamm 13, im Keller.

Küstner'sche Mühle Nr. 7 ist reine Roggenkleie zu verkaufen.

Pfannkuchen

von heute ab täglich bei **L. Wege.**

Schöne fette **Holländer Vollheringe** à Stück 8, 9, 10, 12 S, kleine **Bornholmer fette Vollheringe** empfiehlt

G. Friedrich, Markt 15.

Ein fettes Schwein, gut ins Haus zu schlachten, sieht zu verkaufen **Oberglauch 16.**

Fräulein **Gertrud Bußler**, Schülerin des Herrn Prof. **Mantius** in Berlin, beabsichtigt diesen Winter hier in Halle Gesangsunterricht zu geben. Näh. zu erf. **Kannische Str. 15, 1 Tr.**

Achtung!

Sonntag früh 10 Uhr fährt mein Omnibus nach **Schaafstädt. Haberland** aus **Quersurth.**

Halle'scher Sängerbund.

Sonntag den 27. d. M. Abends 7½ Uhr Versammlung bei „**Rococo**“ (Erinnerung an L. v. Beethoven). Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

Eine ordentliche Waschfrau wird gesucht gr. **Steinstraße 20.**

Einen Hausknecht sucht **J. A. Kochl.**

Eine zuverlässige, unabhängige Frau sucht bei bescheidenen Ansprüchen recht bald eine Aufwartung oder jede beliebige andere Arbeit. Näheres in der **Erpbe. d. Bl.**

Malergehülfe sucht **W. Bunge.**

Ein tüchtiger **Glasergehilfe** erhält dauernde Beschäftigung bei **C. S. Raundorf.**

Beschäftigung im Schneidern in u. außer dem Hause wird noch angen. **K. Sandberg 18, 2 Tr.**

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, findet Beschäftigung **Spitze 33.**

Ein ordentlicher Mann bei die Pferde, welcher gut pflügen kann, wird gesucht **K. Ulrichstraße Nr. 27.**

Sogleich oder später zu vermieten eine comfortable, sehr freundl. Wohnung. Pr. 80 Sgr. Näheres **K. Lerchensfeld 3** oder **Frankensstraße 4, im Hofe 1 Tr. Nachm.**

Die in der **Bel-Stage** meiner Restauration belegenen geräumigen eleganten Zimmern empfehle Gesellschaften zur gütigen Beachtung. **L. Stahlmann,**
Berggassen u. Ulrichsstr. Ecke 1.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten **K. Sandberg 11.**

Eine freundl. möbl. Stube ist sof. od. 1. Dec. zu beziehen **Martinsgasse 12, 2 Tr.**

Eine große möbl. Stube nebst Kabinet ist sofort zu beziehen **Paradeplatz 1.**

Eine f. möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten u. sofort zu beziehen **Nathausgasse 7.**

Wiener Bierhalle, am Markt, empfiehlt frische **Magdeburger Saucischen** und **Zauerische Würste** sowie ein Glas ff. Lagerbier aus der Brauerei der **Gebrüder Bernede** aus **Magdeburg** und **französisches Billard.**
W. Meyer.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

goldene Rose, Kannische Straße.

Assmann's Café u. Restauration.
Heute Sonnabend **Pöstelsnochen** mit Meerrettig u. **Sauerfohl.**

„**Drei Schwäne.**“

Sonnabend **Abend Karpfen**, polnisch, gefüllte **Zwiebeln.**

Café Royal.

Heute Sonnabend **Karpfen**, polnisch, frischen **Nehbraten** und ein ganz vorzügliches **Glas Magdeburger**, wozu freundlichst einladet
Gustav Scherf.

Restauration zur Schwemme.

Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Suppe u. ff. Würst. Ermes.**

Bauer's Brauerei.

Heute Sonnabend **Abend Pöstelschweinsnochen** mit **Sauerfohl**, **Meerrettig** und **Klößen.**
B. Herrmann.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die überreiche Schmückung des Sarges unseres lieben **Paul** unsern herzlichsten Dank.
Fr. Kuhlmann u. Frau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Zu meiner großen Freude wurde gestern (Donnerstag) **Abend 9 Uhr** meine geliebte Frau **Clara** geb. **Cammitius** von einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Bartsch,
Post-Assistent.

Stadt-Theater.

Sonnabend d. 26. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Letztes Gastspiel der ersten dramatischen Künstlerin **Frl. Pauline Ulrich** vom Hoftheater in Dresden. Zum ersten Male: „**Des Kriegers Frau**“, Scene aus der Gegenwart von **R. Heigel**. Hierauf: „**Das Tagebuch**“, Lustspiel in 2 Akten von **Bauernfeld**. Zum Schluß, zum ersten Male: „**Experimentirt**“, Scherz in 1 Akt von **H. Hollbein**. — **Frl. Pauline Ulrich** — Majorin von **Schönan** — im ersten; **Lucie** — im zweiten; **Elise** — im dritten Stück, als letzte Gastrollen. Gastspiel-Preise.

Sonntag den 27. November. Zum 3. Male: „**Inspector Bräsig**“, Lebensbild in 5 Akten nach **Fritz Reuters** Roman: „**Ut mine Stromtid**“, frei bearbeitet von **H. Gasmann** u. **S. Krüger**.

Volksküchen:

K. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonnabend: **Saure Kartoffeln** mit **Schweinefleisch.**

Strahofspitze Nr. 12.

Sonnabend: **Kartoffeln** mit **Bratwurst.**

Wasserstand der Saale

an der **Schiffslense** zu **Trotha** bei **Halle.**
am 24. Nov. Abends am **Unterpegel 5' 2"**
am 25. Nov. Morg. am **Unterpegel 5' —"**